

Politische Unruhen & Nothilfe

Mai 2021

Elshadai Wukro als Hoffnungsträger

Das äthiopische Waisenkinderdorf Elshadai Wukro liegt in der Region Tigray. Über dem Gebiet wurde aufgrund der politischen Auseinandersetzungen der Notstand ausgerufen. Der Krieg hat vielen unschuldigen Menschen das Leben gekostet. Die Region war in der Hauptkriegszeit (Nov/Dez 2020) absolut abgeschottet (kein Internet, Telefon oder Zugang auf dem Land- oder Flugweg, fehlende Elektrizität...).

Das Kinderdorf Elshadai Wukro blieb wie durch ein Wunder verschont. Das heisst niemand wurde verletzt oder hat jemanden in der näheren Familie verloren. Auch Raubüberfälle oder Diebstahl mussten sie nicht erleben wie so viele in diesem Gebiet. Gleichzeitig wurden die Kinder mit kriegerischen Auseinandersetzungen konfrontiert. Das Dorf und die Menschen leiden unter den Folgen.

Die Not ist vor allem in der ländlichen Umgebung gross. Die Angestellten des Kinderdorfes kennen viele Menschen aus der Region, denen das Essen ausgehen wird. Das sind beispielsweise Tagelöhner und ihre Familien, die während des Kriegs keine Arbeit hatten. In der ländlichen Region rund um das Kinderdorf haben Familien schon vor dem Krieg Unterstützung bei Nahrungsmitteln von der Regierung erhalten. Dieser Zugang bleibt ihnen aktuell verwehrt. Die lokale Regierung, die dafür zuständig wäre, ist nach dem Machtwechsel noch nicht komplett funktionsfähig.

Die Unversehrtheit des Kinderdorfes, dessen logistische Möglichkeiten, ihr Netzwerk und die integrale Leitung vor Ort ermöglichen, dass Nothilfe effizient und zielführend geplant und durchgeführt werden kann.

Das Projektteam konnte Nothilfe organisieren, um der Hungersnot in der Nachbarschaft des Kinderdorfes entgegenzuwirken.



Die Nothilfe Aktion von Elshadai Wukro hat für 3 Dörfer in der ländlichen Umgebung lebenswichtige Hilfe organisiert:

- 117 Tonnen Mehl und 5'248 Liter Öl wurden verteilt
- 5248 Personen durften die Hilfspakete entgegennehmen
- Ausgabestelle der Nahrungsmittelpakete: Elshadai Wukro
- Empfänger: Familien in der ländlichen Umgebung des Kinderdorfes Elshadai Wukro

Wie kam es zur Konfliktsituation im Tigray?

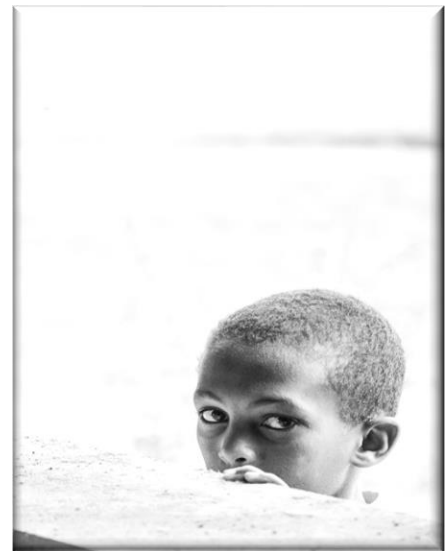
Äthiopien ist ein Vielvölkerstaat mit über 80 verschiedenen Völkergruppen, welcher über die Jahre hinweg viele ethnische Spannungen erlebt hat. Der Grund für die Gewalteskalation seit November 2020 sind Spannungen zwischen der Zentralregierung und der Regionalregierung von Tigray. Die dort massgebende Partei TPLF (Tigray People Liberation Front) hatte von 1991-2018 die wichtigsten Positionen in der Zentralregierung und der Armee besetzt. Mit der Wahl von Abiy Ahmed zum neuen Premierminister vor 3 Jahren und den eingeleiteten Reformen verlor die TPLF viele Machtpositionen. So hat sich der Konflikt über die letzten Jahre zunehmend verschärft.

Geschichte, die sich wiederholt

Das Kinderdorf Elshadai in Wukro wurde 1989 als Folge des damaligen Bürgerkriegs gegründet. Der Krieg hinterließ viele Kinder und Jugendliche als Waisen und Halbwaisen, die ein liebevolles und fürsorgliches Zuhause brauchten, was Elshadai - mit Unterstützung von Geberpartnern - dazu veranlasste, sich dieser Aufgabe zu stellen.

Neun Jahre später, im Mai 1998, brach ein Krieg zwischen Äthiopien und Eritrea aus, der zwei Jahre lang andauerte. Dieser Krieg führte erneut dazu, dass Kinder und Jugendliche zu Waisen, Halbwaisen oder Vertriebenen wurden, so dass Elshadai Wukro erneut gezwungen war, so viele Kinder aufzunehmen, wie es ihre Kapazitäten zuließen.

Mehr als zwei Jahrzehnte vergingen seit dem Ende dieses letzten Krieges. Es herrschte Frieden in Äthiopien im Allgemeinen und in Tigray im Besonderen. Während dieser Zeit konnten Hunderte von Kindern in Elshadai den Frieden genießen. Nahezu alle Kinder konnten ihren Abschluss an Universitäten, Colleges oder Berufsschulen machen und wurden zu verantwortungsbewussten Bürgern. Einige kehrten nach Elshadai Wukro zurück, um der Organisation, die in Zeiten der Not für sie da war, etwas zurückzugeben. Sie dienen dem Kinderdorf als Angestellte und Leiter.



Die Kinder, die in Elshadai aufwachsen, lernen von ihren älteren Geschwistern, wie wichtig Bildung für ihre Zukunft ist.

Tragischerweise hat nun ein weiterer Krieg die Region heimgesucht und damit das friedliche Leben unterbrochen, Leben beendet und eine neue Welle von Waisen, Halbwaisen und vertriebenen Kindern geschaffen.

Der Einfluss des Krieges auf die Wukrokinder

Für die Wukrokinder ist der Krieg ein neues Phänomen, das sie erschüttert hat und das sie nicht begreifen können.

Wukro ist eine der Hauptstädte von Tigray, in der eine heftige Schlacht stattfand. Schwere Artillerieangriffe und einige Luftangriffe wurden in der Stadt unweit des Kinderdorfes durchgeführt. Es bestand die begründete Befürchtung, dass das Kinderdorf ein unbeabsichtigtes Ziel sein könnte und dass die Kinder in Gefahr geraten könnten.

Insbesondere, da es sich bei den Schlafsälen um alte Gebäude mit Eisenblechdächern handelt, wurde befürchtet, dass ein Artillerie-/Bombenangriff ernsthafte Schäden verursachen könnte.

Daher beschloss die Kinderdorf-Leitung, das neu errichtete Gebäude für Mitarbeiter und Freiwillige als Schutzraum zu nutzen. Da das Gebäude für Friedenszeiten gebaut wurde, haben die Räume auf beiden Seiten große Glasfenster, was offensichtlich die Sicherheit gefährdete. Daher wurde die Nutzung des Flurs auf beiden Etagen als bessere Lösung angesehen.

Dennoch war es eine große Herausforderung, 160 Kinder und Jugendliche sowie Betreuer in zwei Fluren unterzubringen. Die Kleinen weinten unaufhörlich, wenn sie schwere Schüsse hörten. Auch die Jugendlichen waren verängstigt, blieben aber den Kleinen zuliebe tapfer.

Die älteren Jugendlichen (ab der 11. Klasse) haben sich liebevoll um ihre jüngeren Geschwister gekümmert. Sie trösteten die kleinen Kinder, spielten laut Musik um die Geräusche des Krieges und der schweren Geschütze zu unterdrücken, erzählten Geschichten und haben alles versucht, die Kinder immer mal wieder zum Lachen zu bringen, obwohl ihnen selbst nicht danach war.

Das Personal

Als der Krieg plötzlich nach Wukro kam, waren viele der Mitarbeitenden in ihren jeweiligen Häusern außerhalb des Kinderdorfes. Von den vier leitenden Angestellten waren zu diesem Zeitpunkt zwei anwesend. Zusätzlich war die Leiterin der Kinderbetreuung mit ihren sieben Mitarbeitenden, zwei Sozialarbeiterinnen, die Buchhalterin, die Kassiererin, zwei Lehrer und zwei Farnarbeiter vor Ort. Für den Rest des Personals war es zu riskant, zur Arbeit zu gehen.

So fielen die Verantwortung und Pflicht, die Kinder zu schützen, zu trösten und zu versorgen, auf den Rücken von den 16 Mitarbeitenden vor Ort. Da die Wächter des Kinderdorfes zum Militärdienst einberufen wurden, war das Kinderdorf ungeschützt. Einige Mitarbeitende hatten die zusätzliche Aufgabe, für die Sicherheit des Kinderdorfes zu sorgen.

Die Strom- und Wasserversorgung war unterbrochen, was das Kochen unmöglich machte. Sie haben Alternativen gesucht wobei es eine Zeit gab, in der es zu gefährlich war, das Gebäude zu verlassen, sodass ungekochtes Essen und rohes Gemüse verzehrt werden musste.

Diese 16 Mitarbeitenden standen den Kindern während der schlimmsten Zeiten selbstlos zur Seite.

Der Wert der Farm

Dieser ist schon lange bekannt. Das Ausmass hat sich in dieser Krisenzeit mehr denn je gezeigt. Neben den unverderblichen Lebensmitteln, die sorgsam eingelagert wurden, haben die Produkte der Elshadai-Farm dazu beigetragen, das Leben der Kinder in einer Zeit zu erhalten, in der die Märkte völlig abgeschnitten waren.

Und kaum hatte sich der Krieg etwas abgekühlt, strömten die Wukro-Konsumenten, die keinen Zugang zum Markt hatten, zur Elshadai-Farm. Die Farm sorgte dafür, dass Gemüse sowohl für den Verzehr der Kinder als auch für die Mitarbeitenden und die Wukro-Gemeinschaft verfügbar waren.

Die schreckliche Folge eines Krieges ist nicht nur Blutvergiessen, sondern auch die Nachkriegsfolgen von Vandalismus und Plünderungen. Während alle Eigentümer in Gefahr waren, herrschte grosse Angst um die Zukunft der Farm. Insbesondere die Sorge um die Sicherheit der Tiere und des Milchviehbetriebs, dessen Aufbau mehrere Jahre dauerte, war gross.

Elsahdai Wukro hat jahrzehntelang freundschaftlich mit den umliegenden ländlichen Gemeinden zusammengelebt. Diese haben selbst in Zeiten der Not große Zurückhaltung und hohe Disziplin an den Tag gelegt. Auch von Plünderungen und Vandalismus durch Soldaten blieben sie verschont.



Die Zukunft

Dem Kinderdorf Elshadai liegt es am Herzen, eine bessere Zukunft für die Kinder und Schüler zu schaffen, indem sie ihnen eine Perspektive geben. Bildung ist eines der wichtigsten Elemente, damit die jungen Menschen die Auswirkungen des Krieges auf das Leben verstehen und ihren Beitrag zum Frieden wahrnehmen können.

**Dieser Ausnahmezustand braucht Ihre Aufmerksamkeit.
Danke, dass Sie mit Ihrer Spende für die Wukrokinder Hoffnungsträger sind!**